

Dollendorf

Aus Liebe zum Wein

Diese Ausgabe enthält
18 Seiten Veranstaltungstipps

für Bonn | Königswinter | Oberpleis
Bad Honnef | Rheinbreitbach | Unkel
Erpel | Linz

Natur

Teuflische Kirsche

Ihr Recht

Risiko Schwarzarbeit

Gesundheit

Was braucht die Haut?



30.000 qm Liegefläche
52-Meter-Wasserrutsche
Kinder-Wasserlandschaft
Beachvolleyball | -soccer
Barfußpfad | Mineralquelle
Minigolf und vieles mehr!



NEU
seit 2016
MINIGOLF
!!!

Insel-Feeling

Spaß und Erholung auf der Insel – dafür steht das familienfreundliche Freizeitbad auf der Insel Grafenwerth in Bad Honnef.

Wir freuen uns auf Sie!



Freibad und Minigolf
Insel Grafenwerth
Tel. 0 22 24 - 9 01 37 17
www.bad-honnefer-bäder.de

SIEG REHA



SIEG PHYSIO-SPORT

Tagsüber Reha –

abends zu Hause!

ÜBER 15 JAHRE ERFAHRUNG IN DER AMBULANTEN REHA

An zwei Standorten in Hennef sind wir für Sie da. Mit unserer Erfahrung helfen wir Ihnen Ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern und das seelische Gleichgewicht zu finden.

AMBULANTE REHABILITATION für die Indikationen:

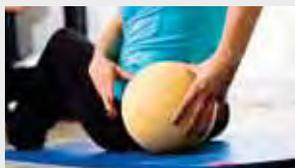
⚡ Orthopädie ⚡ Neurologie ⚡ Kardiologie ⚡ Psychosomatik

IHRE VORTEILE

- ⚡ Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit unsere Ärzte und Therapeuten bei Mehrfacherkrankung möglich
- ⚡ Intensives und konzentriertes ambulantes Therapieangebot
- ⚡ Wohnortnahe Therapie, auch berufsbegleitend möglich
- ⚡ Enger Kontakt zu vor- und weiterbehandelnden Ärzten, optimale Einbringung der Reha-Maßnahmen in die Gesamtbehandlung

UNSER SERVICE

- ⚡ Fahrdienst ⚡ Täglich frisch zubereitete Mahlzeiten
- ⚡ Ruhemöglichkeit in separaten Räumlichkeiten



Mehr zu unseren Standorten und Angeboten unter www.siegreha.de

Zentrum für Ambulante Rehabilitation (Orthopädie, Neurologie, Kardiologie, Psychosomatik)

Praxen für Physiotherapie | Ergotherapie | Logopädie

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag

7:30 bis 21:00 Uhr

Samstag

8:00 bis 16:00 Uhr

www.siegreha.de

Liebe Leserin und lieber Leser,



recht unscheinbar kommt sie daher: die grüne, in Dolden angeordnete Weinblüte. In diesen Wochen entscheidet sie wesentlich mit über das Wohl und Wehe der Weinlese im Herbst. Die Dollendorfer Winzer – einst noch deutlich zahlreicher als heute – haben früh verstanden, die Zeit der Weinblüte für ein zünftiges Fest zu nutzen, das gleichzeitig den Absatz fördern sollte. Benjamin Bidder hat sich für uns beim letzten Winzer umgehört. Lesen Sie **Die Sieben Leben der Dollendorfer Reben** auf den Seiten 4-9. Das Weinblütenfest gibt es zwar nicht mehr – aber wer den Dollendorfer Rebensaft feiern möchte, kann das zum Beispiel am 1. und 2. Juli beim Hof- und Weinfest tun (siehe Veranstaltungskalender).

Der Weinanbau hat nicht nur die Landschaft im Siebengebirge geprägt, sondern auch die Geschicke der Bewohner maßgeblich mitbestimmt. **Schicksalhafte Beeren** der anderen Art stellt Ihnen Diplom-Biologe Ulrich Sander in dieser Ausgabe vor: die Toll-

kirsche. Wussten Sie, dass die teuflische Frucht einst sogar bei Foltern zum Einsatz kam – aber in der Augenheilkunde bis vor einigen Jahren noch ein unentbehrliches Mittel war?

Um **Dunkle Geschäfte** geht es im nächsten Beitrag von Rechtsanwalt Christof Ankele. So mancher Häuslebauer oder Auftraggeber für einen Handwerker reibt sich womöglich zufrieden die Hände, wenn er den Job in Schwarzarbeit erledigen lassen kann. Bares Geld gespart – doch was tun bei Pfusch am Bau, der sich zudem auch noch erst viel später zeigt? Wer Handwerker am Fiskus vorbei beauftragt, verzichtet damit auch auf Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche. Mehr dazu auf Seite 13.

Früher war alles besser? Wer diese Binsenweisheit von sich gibt, ist herzlich eingeladen, mit Margitta Blinde auf den Seiten 14-15 in die Waschküche der 50er-Jahre zu blicken. Dort hieß es damals noch **Muskeln statt Miele** – von der bequemen Wäsche auf Knopfdruck konnten die dama-

ligen Hausfrauen nur träumen, denn von der harten Arbeit in der heißen Lauge quoll die Haut an den Händen erst auf und bekam dann schmerzhafte Risse – von verspannten Schultern, schmerzenden Rücken und müden Muskeln ganz zu schweigen. Na, immer noch Lust auf eine Zeitreise? Oder bleiben Sie doch lieber im Zeitalter von Waschmaschine & Co.?

In diesen Wochen verwöhnt uns der Sommer mit den ersten richtig warmen Tagen. Ist das nicht herrlich? Und gesund: Schon ein paar Minuten im Freien können unsere Laune nachweislich heben und kurbeln die körpereigene Vitamin-D-Produktion an. Doch Vorsicht: Zu viel Sonne schadet der Haut – die intensive UV-Strahlung erhöht nicht nur das Risiko für Hautkrebs, sondern lässt auch Falten entstehen. Da helfen dann auch die teuersten

Antifalten-Cremes nichts mehr – **Von der Backpflaume zum Pfirsich** führt kein Weg zurück. Eher schon in die umgekehrte Richtung... Mehr dazu auf Seite 16-17. Weiter geht es mit vermischten Meldungen aus dem Kaleidoskop, bevor wir Ihnen unseren prall gefüllten Veranstaltungskalender servieren. Ob Königsschießen in Linz, Rosenfest in Bad Honnef oder eine Führung durch die Altstadt in Königswinter – wir sorgen dafür, dass Sie auch im Juni nichts verpassen!

Einen sonnigen, erlebnisreichen Monat wünscht Ihnen und Ihren Lieben

Julia Bidder

NEU FINGETROFFEN

Hauptstraße 60 a
53604 Bad Honnef
Tel 0 22 24 - 7 10 90
Fax 0 22 24 - 7 10 19
www.retz-buerobedarf.de



Schüler-Kalender
2017/2018





Die sieben Leben der Dollendorfer Reben

Seit anderthalb Jahrtausenden wächst Wein an den Hängen von Dollendorf. Oft geriet der Weinanbau in Bedrängnis: Mal setzten ihm Krieg und eine Kleine Eiszeit zu, mal waren es eingeschleppte Schädlinge – und bis heute die billige Konkurrenz aus dem Ausland.

Dort, wo sich Dollendorf an den mit Weinreben bestandenen Laurentiusberg schmiegt, steht auch ein schmuckes Fachwerkhäus – das Weingut Blöser. Seit 1696 baut

die Familie hier Trauben an. Lange war sie eine von vielen. Heute aber ist der Betrieb der letzte seiner Art – und die Blöser die letzte Winzerfamilie im Ort.

„Früher hatte jeder in Dollendorf Wein, und jeder hat seinen Wein selbst gekeltert“, sagt Winzer Josef Blöser. Er ist 80 Jahre alt. Den Strukturwandel im Ort und im Weinbau hat er am eige-

nen Leib erlebt. Als junger Mann hatte er im damals von Landwirtschaft geprägten Dollendorf keine Wahl: Nach dem Willen der Eltern übernahm er den Hof, zu dem neben Weinreben auch



Tischlerei · Werkstatt für Möbelrestaurierungen · Meisterbetrieb



KLAUS NIERING

Fachgerechte Restaurierung von Möbeln und Holzoberflächen

- Innenausbau
- Möbelentwurf und Ausführung
- Verlegearbeiten von Fertigböden
- Küchenmodernisierung
- Reparaturen rund ums Holz

Telefon 02223/21196




Hauptstraße 137-139 · 53639 Königswinter-Nierdöllendorf

Obstwiesen gehörten und etwas Vieh.

Die Letzten ihrer Art

Gemeinsam mit seinem Bruder entschied er, den Anbau von Obst aufzugeben und ganz auf die Reben zu setzen.

Das erschien lukrativer: „Wenn ein Apfel eine Beule hat, ist damit kein Geld mehr zu machen.“



Köstlicher Rebensaft - werbewirksam auf dem Flaschenetikett offeriert | Bild: Archiv Virtuelles Brückenhofmuseum, Dollendorf

Bei Trauben spricht man dagegen von edelfaul“, sagt Blöser verschmitzt. Das Weingut Blöser bewirtschaftet heute Dollendorfs letzte verbliebene Weinberge, etwas mehr als sieben Hektar. Zum Vergleich: 1878 hatte Dollendorf noch 51 Hektar Weinberge – und vor 80 Jahren, als Josef Blöser geboren wurde, waren es immerhin noch 30 Hektar.

Das ist lange her. Weinberge wurden aufgegeben. Längs des alten Winzerwegs am Kellerberg haben Brombeere und Schlehdorn die al-ten Terrassen am Hang erobert. Geblieben sind aber zahlreiche Inschriften. Sie künden vom hemdsärmeligen Humor der Männer und Frauen,

die hier einst ihr Tagwerk verrichteten.

„Wer von Unkel köt gezoge, durch Honnef unbeloge, durch Wingte unbedroge, durch Dollendorf ungefoppt, durch Kassel ungekloppt, der dank in Beuel singem Herrjott“, heißt es da. Es ist eine in Mundart verfasste und nicht sehr schmeichelhafte Beschreibung des Umganges mit Wanderern im Siebengebirge. Wer von Unkel kommend in Honnef nicht belogen, in Königswinter nicht betrogen, in Dollendorf nicht gefoppt und in Oberkassel nicht verprügelt worden ist, der habe in Beuel allen Grund dem Herrgott zu danken. An anderer Stelle heißt ohne falsche Bescheidenheit über die eigenen Erzeugnisse: „Rheinwein – Feinwein. Dollendorfer Wein – Perle vom Rhein.“

Das Erbe der Römer

Dollendorf und der Weinbau, das gehörte schon sehr lange zusammen: Wohl seit dem 4. Jahrhundert nach Christus wächst hier Wein. Die Siedlung „Dullendorf“ wurde 966 erstmals urkundlich in einem Schriftstück erwähnt, unterzeichnet von Otto I., König der Ostfranken. Im Mittelalter wurde Dollendorfs Wein exportiert bis nach Holland.

Eine neue Ausstellung im Dollendorfer Brückenhofmuseum (Einzelheiten siehe Seite 9) widmet sich dieser Geschichte des Weinbaues in der Region. Sie ist bis Oktober im Brückenhofmuseum zu sehen. Akribisch zeichnet sie nach, wie der Weinanbau die Landschaft, das Ortsbild und den Alltag der Menschen fast anderthalb Jahrtausende lang prägten.

Nach und nach wurden die Lagen Sülzenberg, der Rosenberg unter dem Aussichtspunkt Hülle und zum Rhein hin der Laurentiusberg erschlossen, dazu Kellerberg, Goldfüßchen, Heisterberg und Longenburgerberg. Die Weinreben reichten bis weit hinunter ins Tal.



Café Breuer GmbH

Filiale Kgw.-Niederdollendorf
Hauptstraße 112
www.cafe-breuer.de

In **unserer Backstube** werden unsere Brötchen, Laugengebäck, Brote, alle Backwaren, **Kuchen** und **Torten** nach altbewährten Breuer- Rezepten hergestellt.

**Knackig frische
„Dollendorfer Brötchen“**

Hier fließt das Brot noch nicht vom Band,
hier schafft man noch mit Herz und Hand
nach altem Handwerksbrauch,
zum Wohl der Kunden und des Handwerks auch.



**Geschützt vor Wind und Wetter
Carports und Vordächer
individuell von Meisterhand**



HOITZ KG

www.hoitz-kg.de

Holzbau	Oberkasseler Straße 63
Holzzäune	53639 Königswinter/Oberdollendorf
Holzhandel	Telefon (0 22 23) 2 42 20
	Telefax (0 22 23) 2 63 14

**Textile Einrichtung für
WOHNEN + OBJEKT**
| Klaus H.F. Zinke



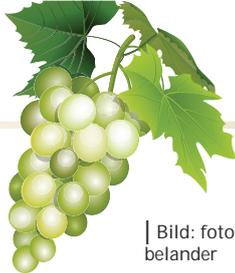
Fachgerecht aus einer Hand!

Fensterdekoration Polsterarbeiten Polsterarbeiten Bodenbeläge Sonnenschutz

Meisterbetrieb des Raumaustatterhandwerks

Tel. 0 22 23 - 9 00 59 90 | www.textile-einrichtung.de

Heisterbacher Straße 96 | 53639 Königswinter-Oberdollendorf



| Bild: fotolia.de | belander

Eine herausragende Rolle für die Entwicklung des Weinbaus spielte der Zisterzienserorden.

Messwein made in Dollendorf

Die Mönche gründeten 1189 das Kloster Heisterbach und rodeten das Heisterbach-Tal. Die Abtei stieg auf zum größten Weinproduzenten im Siebengebirge. Da-

in England gediehen damals Trauben. Hierzulande wuchsen sie unter anderem in Düsseldorf, im Taunus und im heutigen Schleswig-Holstein. Auch in Königsberg wurde zu liturgischen Zwecken Wein gekeltert. Die Rebfläche in Deutschland erreichte damals eine Ausdehnung von

– 1648) wurden viele Weinberge gerodet. Auch im Siebengebirge stiegen viele Bauern auf Hackfrüchte wie Kartoffeln und Zuckerrüben, Gras und Hopfen um. Die Nahrungsknappheit zwang sie dazu. Verschärft wurden die Probleme durch ein seltenes Wetterphänomen: Ein Klimawandel setzte ein. Nach mehreren Jahrhunderten verhältnismäßig milder Temperaturen kamen

Kleine Eiszeit endete um 1850. Dafür setzten andere Übel ein: eingeschleppte Schädlinge zum Beispiel.

An Bord der Dampfschiffe überquerten Insekten aus Nordamerika den Atlantik. Für das bloße Auge sind die gerade einmal einen Millimeter kleinen Tiere kaum zu sehen: Rebläuse! Ab 1863 richteten sie zunächst in französischen Weinbergen ver-



Wenn die Natur verrückt spielt: Nach der Regenkatastrophe im Jahre 1903 (Bachstraße/Ecke Mühlenstraße) | Bild: Archiv Dr. Kemper/Virtuelles Brückenhofmuseum

mals wurde vor allem Rotwein angebaut, der auch als Messwein diente. Er war auch wegen seiner guten Haltbarkeit beliebt. In den Jahrhunderten darauf erlebte der Weinbau einen regelrechten Boom – nicht nur in Dollendorf, sondern in ganz Mitteleuropa. Die Weinbaugebiete dehnten sich damals weit über ihre heute bekannten Grenzen hinaus. Selbst

geschätzt 300.000 Hektar. Heute beträgt sie nur noch rund ein Drittel davon.

Krieg und Klima-Krise

Dann allerdings nahm der lange Rückzug der Reben seinen Anfang. Während des verheerenden Dreißigjährigen Krieges (1618



Mit der Genossenschaft begann der Aufstieg

| Bild: Virtuelles Brückenhofmuseum

ab 1450 verstärkt sehr kalte, lang andauernde Winter. In den Niederlanden froren die Grachten und Kanäle regelmäßig zu. Die nassen und kühlen Sommer ruinierten die Ernten, Hungerwinter waren die Folge. In ihrer Not suchten viele Menschen die Schuld bei übernatürlichen Kräften. So erlebte die Hexenverfolgung ihren Höhepunkt. Die

heerende Schäden an. Die Tiere vernichteten dort 2,5 Millionen Hektar Rebfläche. In Deutschland wird das Getier 1874 erstmals ganz in der Nähe des Siebengebirges entdeckt: in der Gartenanlage Annaberg in der Nähe von Bonn. 1880 setzt Dollendorf eine offizielle Reblauskommission ein, um die Gegenwehr gegen den Schädling zu organisieren. 1912

Großartige Autorenlesung zum Lutherjahr

Feridun Zaimoglu liest aus seinem Luther-Roman „Evangelio“.
Donnerstag, 22.6. 2017 20.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstraße 29.

„Für mich zählt wirklich, dass ich die Bilder, die mit vorschweben, in Worte übersetzen kann“, erklärt der bekannte Schriftsteller und Journalist die mittelalterliche Wortmächtigkeit seines Romans. Er taucht tief ein in die Zeit von 1521 bis 1522 als Luther – großen Anfechtungen ausgesetzt – dennoch sein größtes Werk vollbringt, die Übersetzung des Neuen Testaments ins Deutsche. Auf der diesjährigen Leipziger Buchmesse sowie in den großen Literatur-Feuilletons war und ist Zaimoglus Roman eine der meistbeachteten Neuerscheinungen des Frühjahrs.

Wir freuen uns sehr, dass Feridun Zaimoglu unserer Einladung folgt und nach Dollendorf kommt. Kartenvorverkauf bei uns und in der Ev. Öffentlichen Bücherei.



| Bild: Melanie Grande

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für das Team der **db**
Anne Alfen

db
dollendorfer
bücherstube

Heisterbacher Straße 60, Haus 1
53639 Königswinter
Fon: 0 22 23 | 91 26 30 Fax 0 22 23 / 91 26 31
E-Mail: bestellung@dollendorferbuecherstube.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 12.30 Uhr und 15.00 - 18.30 Uhr
Sa. 9.30 - 13.00 Uhr



Dollendorf

galt die Reblausgefahr im Siebengebirge als gebannt.

Aufschwung für den Wein

Allerdings hatte die Reichsregierung in den Jahren zuvor den deutschen Markt für Weine aus Südeuropa geöffnet. Der Siebengebirgswein konnte mit der Konkurrenz aus Spanien und Italien

bengebirge ein großes Winzerfest. „Während Rebstöcke und Weinberge weiter rheinabwärts auf beiden Seiten des Stromes



Traubenlese im Nebenerwerb - hier um etwa 1930, vermutlich auf dem sogenannten „Alten Hüllenweg“ | Bild: akob Krenz/Virtuelles Brückenmuseum

preislich kaum mithalten. Die Preise für das Pfund Trauben sanken von 35 Pfennigen auf sechs Pfennige.

Krisen und Kriege hinterließen Spuren. Zwischen 1878 und 1924 sank allein in Oberdollendorf die Rebfläche von 51 Hektar auf 7,5 Hektar. Dank der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen während der Weltwirtschaftskrise in den 1920er Jahren stieg die Fläche wieder an. Oberdollendorfs Bürgermeister Pantaleon „Leo“ Tandler fuhr damals nach Berlin, und kehrte mit Geld für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zurück: Arbeitslose, die drei Tage an der Instandsetzung der Weinbergswegen mithalfen, bekamen für sechs Tage Hilfen. Die Winzer – viele ohnehin bereits nur noch im Nebenerwerb tätig – wurden erfinderisch. Sie gründeten Genossenschaften. Um Abnehmer für die Weine zu finden, veranstalteten sie in Oberdollendorf 1921 als erster Ort im Sie-

spurlos verschwunden sind, hat die bodenständige Bevölkerung Oberdollendorfs in zähem Kampfe ihre Rebenhänge verteidigt“, notierte eine Tageszeitung.

Neu geordnete Hänge

Anfang der 1970er Jahre stand der Weinbau gleichwohl erneut vor dem Aus. Die Parzellen waren durch zahlreiche Teilungen zu klein geworden und zu zersplittert, um sie noch gewinnbringend zu bewirtschaften. 56 Familien teilten sich den Besitz.

Die Lösung brachte eine Flurbereinigung, die auch die verbliebenen Weinberge in Rhöndorf und Königswinter betraf. Die Hänge wurden vermessen und neu aufgeteilt, der Mutterboden abgetragen und Terrassen neu angelegt. Ein kostspieliges Unterfangen: Fast sieben Millionen Mark kostete die Flurbereinigung. Allein in Oberdollendorf wurden zwei

Herzlich Willkommen im
BREDERSHOF
Restaurant und Biergarten

Inhaber: Kai Dix
Hauptstraße 128
53639 Königswinter-Niederdollendorf
Telefon 02223/1850
Fax 02223/23363
bredershof1991@bredershof.de

Mo – Fr ab 17 Uhr
Samstag ab 15 Uhr
Sonn- und Feiertag ab 12 Uhr

www.bredershof.de

Weingut Blöser

Qualitätsweine vom Siebengebirge
Weingut Blöser, Inh. Bernd Blöser
Bachstraße 112
53639 Königswinter-Oberdollendorf
Tel. 02223/3322 - Fax. 02223/908301
E-Mail: info@weingutbloeser.de
www.weingutbloeser.de

Hof- und Weinfest
1. und 2. Juli 2017
jeweils ab 15 Uhr

NRW
Unser Land
Unser Wein

„AM ENDE MÖCHTE ICH,
DASS ALLES GUT IST.“

BESTATTUNGEN
VOM HANDWERK

Begleitend an Ihrer Seite!
02223 911 970

53639 Königswinter
Römlinghovener Straße 2
www.kentrup-bestattungshaus.de

Kentrup
Bestattungen
Begleitend an Ihrer Seite
Inhaber Christoph Klant



Dieses Kelterhaus aus dem Jahre 1641 stand bis in die 1950er Jahre in Oberdollendorf, Kirbitzgasse. Heute ist es im LBVR Freilichtmuseum Kommern zu bewundern | Bild: Virtuelles Brückenhofmuseum

Millionen Mark verbaut, erinnert sich eingeweihte Dollendorfer. Das Schicksal hatte den Siebenbergswinzern einen einflussreichen Verbündeten beschert: In Düsseldorf trieb das Land-

wirtschaftsministerium den Plan energisch voran. Minister Diether Deneke wohnte selbst in Dollendorf. Am Aussichtspunkt Hülle erinnert heute eine Gedenktafel an den Politiker und seinen Ein-

satz. Ohne die Flurbereinigung damals würde es heute wohl keinen Dollendorfer Wein mehr geben, glaubt Josef Blöser. Der Winzer diskutierte damals mit den Planern und überzeugte

sie, die Winzerwege breiter anzulegen als zunächst geplant, für den Einsatz von Traktoren und schwerem Gerät. Bis die Trauben geerntet werden können, müssen die Winzer bis zu zwanzig

65 Jahre



Inhaber: M. Jülich

Kunststoff-, Aluminium- und Holzrolladen – Jalousien und Markisen

- Lieferung und Montage von Kunststoff-, Aluminium- und Holzrolladen
- Jalousien
- Markisen
- Elektrifizierung von Rolladen und Markisen

**Rolladen-Wimmeroth • Heisterbacher Straße 70
53639 Königswinter-Oberdollendorf
Telefon | Fax: 0 22 23 - 2 39 93**

**Elektrotechnik
Wienczek**

ehemals: Elektro Richarz

Inhaber: Sascha Wienczek

**Heisterbacher Straße 18b
53639 Königswinter**

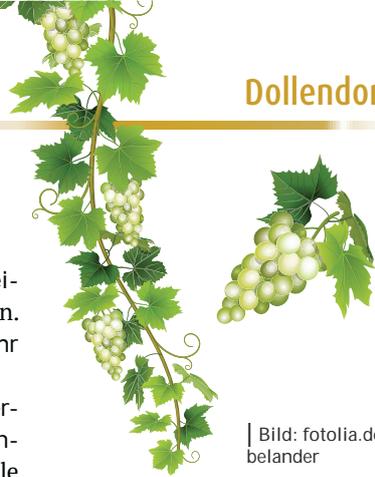
Tel. 02223 22923 www.elektro-wienczek.de



Mal an die Reben – zum Schneiden und Pflegen der Pflanzen. Per Hand ist das gar nicht mehr zu leisten.

Heute blickt der Winzer zuversichtlich in die Zukunft. Dollendorf profitiert davon, dass viele Kunden aus Köln, Düsseldorf oder dem Ruhrgebiet eine kurze Anfahrtsfahrt haben. Ein anderes Problem ist für viele Winzer weitaus schwieriger zu lösen: die Frage nach dem Nachwuchs. „Weinbau ist kein Job“, wissen Eingeweihte,

„sondern harte Arbeit.“ Gesucht seien „Leute, die Lust daran haben, freie Menschen zu sein“. Den Blösers liegt das offenbar im Blut: Sohn Bernd Blöser hat die Führung des Geschäfts übernommen. **|| Benjamin Bidder**



| Bild: fotolia.de | belander



Ausstellung: Die Geschichte des Weinbaues in Oberdollendorf

Die Ausstellung befasst sich mit der Geschichte des Weinbaues in Oberdollendorf, seine Entwicklung bis heute sowie seine Bedeutung für die Bevölkerung und die Region einst und jetzt. Sie schildert die Arbeit der Weinbauern und Winzer, gibt einen Überblick über die Rebsorten, Klima, Boden und Probleme. Es ist ein vielschichtiges Thema, das unsere Region mit ihren Bewohnern seit Jahrhunderten prägt.

Brückenhofmuseum
Bachstr. 93, Königswinter
Tel. 0 22 23 / 91 26 23

E-Mail:
Brueckenhofmuseum@t-online.de
www.brueckenhofmuseum.de

Öffnungszeiten im Juni 2017
4. Juni und 11. Juni
jeweils von 14.30 Uhr
bis 17.30 Uhr. Eintritt frei.

Virtuelles Brückenhofmuseum
www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de

Wir danken Herrn Lothar Vreden vom Virtuellen Brückenhofmuseum herzlich für die Unterstützung mit umfangreichem Fotomaterial zu diesem Beitrag.

nanzig Physiotherapie & Osteopathie

- Manuelle Therapie
- Bobath Therapie
- Funktionelle Bewegungslehre
- PNF
- Schlingentisch
- Beckenbodengymnastik
- Lymphdrainagen
- Wärmebehandlungen
- Shiatsu
- Entspannungstechniken
- Elektrotherapie
- Prävention

Petra Nanzig
Casariusstr. 87
53636 Königswinter
Tel. & Fax. 0 22 23/90 76 92
www.physio-nanzig.de

Manche gesetzlichen Krankenkassen geben einen Zuschuß zu osteopathischen Behandlungen. Erkundigen Sie sich.

ZURSTRASSEN
ABSCHLEPP- & BERGEDIENST

PKW • LKW • BUSSE

Internet: www.bergedienst.de
Oberkasseler Straße 22
53639 Königswinter
Tel.: 0 22 23 / 2 40 83

LUKAS + SCHWARZ
Atelier für Schmuck

Lindenstraße 21
53639 Königswinter
Fon | Fax 02223.28759
info@lukasundschwarz.de
www.lukasundschwarz.de

Öffnungszeiten
Montag bis Samstag
10.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag und Freitag
15.00 - 18.00 Uhr



Einladung zur Sommerausstellung
Sa 1.7. 16-20 Uhr / So 2.7. 14-18 Uhr
Farbraum Dimon - Königswinterer Str. 246 - 53227 Bonn

Grabdenkmale

Karl Jacik GmbH

Oberdollendorf Casariusstr. 39
Telefon 0 22 23 / 22 164
KarlJacikGmbH@t-online.de

Gebr. Söller OHG

Unkel / Rhein Linzer Str. 28
Telefon 0 22 24 / 43 37
soeller_ohg@web.de

Bei Anruf holen wir Sie gerne ab!



Schicksalhafte Beeren

Ein Pfund Heidelbeeren hier, eine Handvoll Kirschen dort: Heute kaufen wir unsere Lebensmittel bequem und sicher im Laden. Unsere Vorfahren waren dagegen darauf angewiesen, genießbare Vitaminbomben von giftigen Doppelgängern zu unterscheiden. Wer das bei der Tollkirsche nicht konnte, bezahlte mitunter mit dem Tod – ob wohl das Gift der Pflanze bis heute Leben retten kann.

Wer Gemüse, Obst und Kräuter sammelte oder anbaute, musste genau wissen, was essbar oder giftig, was unbekümmert oder höchst sorgfältig verarbeitet und angewendet werden konnte. Auf kaum eine Pflanze traf dies so zu wie auf die Schwarze Tollkirsche, eine der giftigsten heimischen Pflanzenarten. Auch heute noch finden wir die Sträucher mit den verführerischen Beeren in den Wäldern Europas.

In Deutschland ist die Tollkirsche vor allem in der Südhälfte verbreitet und wächst bevorzugt im Gebirge. Meist tritt sie nur vereinzelt und zerstreut auf. Das gilt auch fürs Siebengebirge. Die Tollkirsche ist auf nährstoffreiche, frische Böden und zugleich auf halbschattige bis lichte Stellen im Wald angewiesen. Demzufol-

ge findet man sie meistens an Wegrändern und Waldsäumen sowie in Schlag- oder Unkrautfluren.

Teuflische Beere

Für die tödlich giftige Pflanze hat der Volksmund selbstverständlich etliche Namen parat wie Taumelstrauch, Schlafkraut, Schlafkirsche, Irrbeere, Wolfs-, Toll- oder Teufelsbeere. Die Bezeichnungen weisen klar auf die Gefahren und die möglichen Folgen oder Symptome hin. Letztlich verbirgt sich dahinter auch der ewige Schlaf, also der Tod.

Kein Wunder also, dass sich in der Mythologie um das schicksalhafte Gewächs viele Geschichten ranken. Auch in der Heilkunde spielte es eine Rolle. Die be-

rühmte Gelehrte Hildegard von Bingen warnte im 12. Jahrhundert vor der Pflanze, da sie den Geist des Menschen zerrütete – sie sei des Teufels. Die über alle Zeiten gültige Maxime war und ist: „niemals Selbstanwendung!“ Schauen wir uns also die Pflanze mit den hübschen Blüten, den glänzenden Beeren im sternförmigen Kelch und den verhängnisvollen Inhaltsstoffen genauer an. Der stattliche Strauch wird bis zu anderthalb Metern hoch und verholzt nicht – strenggenommen handelt es sich dabei also um eine Staude.

Diese wächst mehrjährig an ihrem Standort und bildet unterirdisch eine sehr lange Pfahlwurzel aus, die im Winter überdauert.

Gift vom Blatt bis in die Wurzel

Der rübenförmig verdickte Teil dient als Speicherorgan und sammelt die Nährstoffe, um im nächsten Frühjahr die reich verzweigte Pflanze wieder austreiben zu lassen. Die ganze Pflanze ist drüsig behaart. Die Blätter sind bis zu 20 Zentimeter groß,

Nicht nur die Beere der Tollkirsche ist giftig

| Bilder: Ulrich G. Sander

oval geformt und laufen an den Enden spitz zu. Ein feiner Flaum überzieht sie, was ihnen einen blaugrünen Ton verleiht. Die Blüten sind mit drei Zentimetern Länge recht groß und hängen glockenförmig herab. Ihre Farbverläufe von braunviolett, gelb und grün machen sie zu einem echten Hingucker. Hin und wieder erkennt man eine dunkle Äderung. Bienen und sogar die etwas beliebteren Hummeln verschwinden beim Bestäuben komplett in dieser Blüte. Die Tierchen versorgen sich im Innenraum mit Nektar und klebrigem Blütenstaub. Nach der Bestäubung einer Blüte welkt diese recht bald und bildet die Beerenfrucht aus. Zwar beginnt die Blütezeit im Juni, zieht sich jedoch an derselben Staude



Hauen Sie ruhig mal auf die Pauke

Wer im lautstarken Konzert des Wettbewerbs gehört werden will, muss sich Gehör verschaffen.

Ihre werbewirksame Anzeige im **rheinkiesel** erreicht eine anspruchsvolle, solvente Leserschaft.

Fordern Sie unsere Mediaunterlagen an.

rheinkiesel
Magazin für Rhein und Siebengebirge

Quartett Verlag | Erwin Bidder
Telefon 0 22 24 - 7 64 82
E-Mail info@rheinkiesel.de

über mehrere Wochen hin, ebenso wie die Fruchtreife. So findet man an einer Tollkirschen-Staude oft gleichzeitig frische und welke Blüten, junge grüne, aber auch reife schwarze Beeren. Diese Eigenschaft ist typisch für die Nachtschattengewächse, zu deren Familie die Tollkirsche gehört.

Nachtschattengewächse sind vor allem dafür bekannt, dass sie Substanzen enthalten, die für den Menschen gefährlich sein können. Bei der Tollkirsche finden sich in allen Pflanzenteilen Atropin, Hyoscyamin und Scopolamin.

In der Natur ist das nichts Außergewöhnliches. Viele Pflanzen schützen sich durch Abwehrstoffe davor, gefressen zu werden. Doch einerseits schmecken die reifen Beeren gar nicht schlecht – im Gegensatz zu vielen anderen giftigen Früchten, bei denen uns beispielsweise ein äußerst bitterer Geschmack vor Unheil bewahrt. Andererseits handelt es sich um eine wichtige Heilpflanze – deren Spektrum allerdings von Heil über Unheil bis zum Tod reicht.

Für Vögel unbedenklich

Von den Vögeln darf man keine Rückschlüsse ziehen. Amseln, Drosseln, Stare und Hühnervögel können beliebig viele von den Beeren fressen, ohne Schaden zu nehmen. Stattdessen verbreiten sie die harten Samen, die sie unverdaut wieder ausscheiden. Für ein Menschenkind sind jedoch drei bis vier der kirschgroßen Beeren bereits tödlich, zehn bis zwölf sollen es für einen Erwachsenen sein. Wie stark das Gift wirksam ist, kann man sich vorstellen, wenn schon der Verzehr von 0,3 Gramm Blättern zu Vergiftungserscheinungen führt. Diese äußern sich unter anderem in unerträglichem Kratzen im Hals, Schluckbeschwerden, Kopf-

schmerzen, Schwindel, Sehbeschwerden, Halluzinationen, Zuckungen und Tobsuchtsanfällen. Sie können zu Erblindung führen, Krämpfe verursachen, das Nervensystem lähmen und zum Tod führen, da sich die Lähmung schließlich auch auf die Atemmuskulatur erstreckt.

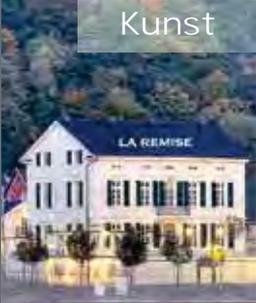
Angesichts dieser teuflischen Mischung war es früher wichtig, die Pflanze zu kennen, entweder um sie gezielt zu meiden oder gezielt anzuwenden. Sie war Bestandteil der Hexensalbe, die für kultische Zwecke, aus medizinischen Gründen oder zur Erzeugung von Rauschzuständen verwendet wurde. In entsprechender Dosierung führt sie zu Halluzinationen und Wahnvorstellungen. Vergiftete führen sich auf, als wäre der Teufel in sie gefahren. Deshalb diente die Tollkirsche auch als Foltermittel, um Geständnisse zu erzwingen. Nicht selten hing dann das Leben am seidenen Faden.

Abgrund in den Augen

In der griechischen Mythologie war es die Schicksalsgöttin Atropos, welche den Lebensfaden durchtrennte. Sie war die „Unabwendbare“, die als Zerstörerin die Art und Weise des Todes eines Menschen bestimmte. Nach ihr ist die Pflanze wissenschaftlich benannt: „Atropa belladonna“. Der Beiname belladonna, schöne Frau, weist auf ein Phänomen hin, das sich in früheren Zeiten (angeblich vor allem in der italienischen Renaissance) die Damenwelt kosmetisch zunutze machte. Schöne, große und unergründlich erscheinende Augen waren damals en vogue. Atropin führt zu einer solchen „attraktiven“ Erweiterung der Pupillen. Die Dosierung dürfte einigermaßen heikel gewesen sein, da Tollkirschen-Pflanzen je nach Standort unterschiedlich viel Gift enthalten. Die Pupillen erweitern sich schon bei einem bis drei Milligramm. Noch nicht einmal die doppelte Menge, also zwischen



der edle OFFLINE-SHOP in Königswinter
TREFFPUNKT DES GUTEN GESCHMACKS



Kunst

ANTIQUITÄTEN
ACCESSOIRES
EXCLUSIVMÖBEL



MODE

IM EHEMALIGEN WEINGUT „IMMENHOF“ FINDEN SIE AUF CA. 500 QM AUSGESUCHTE WOHNACCESSOIRES, ANTIQUITÄTEN UND AKTUELLE MODE.

BEACHTEN SIE BITTE DEN HINWEIS AUF SEITE 20 IN DIESEM HEFT

Öffnungszeiten Dienstag - Samstag 11.00 - 18.00 Uhr
Sonntag 14.00 - 18.00 Uhr . Montag Ruhetag
LA REMISE oHG . Rheinallee 6 (gegenüber der Fähre) . 53639 Königswinter
Tel. 0 22 23 - 700 920 . email info@laremise.de . www.laremise.de



Hochzeit

Den Brautstrauß für Ihre

bekommen Sie bei uns! Gerne fertigen wir auch die Dekoration für Trauung und Feier an.

Sprechen Sie uns an und teilen Sie uns Ihre Wünsche und Vorstellungen mit. **Kommen Sie zu uns.**



Linzer Str. 117 | 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24 - 33 48 | thomas-steinmann@t-online.de

Friedhofsgärtnerei Paeseler

... über 80 Jahre der Meisterbetrieb
Ihres Vertrauens



Meisterbetrieb
Inh. Manuela Brammer
Drieschweg 48
53604 Bad Honnef
Telefon 0 22 24 / 37 57
Telefax 0 22 24 / 96 18 43
Mobil 0 16 3 / 5 02 35 67

www.friedhofsgaertnerei-paeseler.de

Gut ausgerüstet für kleine und große Touren **Tropex**



Lohfelderstr. 12 · 53604 Bad Honnef
Tel: 022 24-94 1000 · www.tropex.de · info@tropex.de

Seit 25 Jahren Baumdienst Siebengebirge Nun schon in zweiter Generation

Weit über die Grenzen des Siebengebirges hinaus bitten Kunden Gary Blackburn um Rat, wann immer es um die professionelle Pflege, den Erhalt und die Sanierung von Bäumen und Naturdenkmälern geht. Auch Fällungen – oft auch auf engstem Raum – gehören zur täglichen Praxis der voll ausgebildeten Baumespezialisten.

Die Söhne Kevin (26) und Alexander (25) leiten seit ihrer Ausbildung zum „European Treeworker“ sowie zum „Baumkontrolleur“ bereits eigene Teams im Westerwald und NRW.

Luke Blackburn (20) wird die Teams nach Abschluss seiner Ausbildung bei Fachfirmen und Kollegen im In- und Ausland bald ergänzen. Die Tradition des angesehenen Familienunternehmens wird erfolgreich fortgesetzt!

Weitere Informationen und wertvolle Video-Expertentipps rund um die Baumpflege finden Sie auf der Homepage!

www.Baumdienst-Siebengebirge.de



BAUMDIENST SIEBENGEIRGE FORSTHAUS REIFSTEIN

GARY BLACKBURN UND SÖHNE – JETZT AUCH IN ZWEITER GENERATION

• Baumpflege • Baumsanierung • Baumstumpf fräsen
• Baumfällung - schwierigste Fälle mit englischer Doppelseiltechnik • Garten-/Jahrespflegearbeiten

Fachgerechte
Baumbewertung **kostenlos**

Sie werden ins nächste Büro verbunden: Bonn, Siegburg, Lenz, Königswinter, Köln, Düsseldorf, Berg, Gladbach, Mayen, Neuwied, Montabaur, Altenkirchen. Tel. 02645 / 9999-000, Fax: 02645 / 9999-004

WWW.BAUMDIENST-SIEBENGEIRGE.DE
Gebührenfreie Hotline 0800 / 228 63 43

Natur

drei und fünf Milligramm, können allerdings bereits Sehstörungen und Herzrasen bewirken – und Schlimmeres.

Der Effekt der Pupillenerweiterung ermöglichte lange Zeit Augenärzten, mit reinem Atropin einen „tiefen Blick“ ins Auge des Patienten zu nehmen, indem sie in äußerlicher Anwendung Tropfen einträufelten. Dadurch wird der Pupillenmuskel gelähmt, der Arzt kann ungehindert die Netzhaut untersuchen. Um den Wirkstoff zu gewinnen, wurden in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland noch 13.000 Kilogramm Tollkirschenblätter verarbeitet. Augenärzte greifen heute zu anderen Substanzen, die nur wenige Stunden wirken und nicht so lange wie Atropin. Der Tollkirschen-Wirkstoff weitete die Pupillen teils über mehrere Tage hinweg. Heute zeigen Patienten schon einige Stunden nach der Untersuchung normale Pupillenreaktionen und können wieder uneingeschränkt sehen. Interessanterweise wird Atropin beziehungsweise Atropinsulfat sogar heute noch innerlich verabreicht, allerdings in extrem verdünnter

Konzentration in der Homöopathie.

Tollkirsche als Globuli

Die Anwendung erfolgt bei Fieber, Husten, Asthma, Rheuma, Magen-Darm-Krämpfen oder Blasenbeschwerden, ferner bei Kopfschmerzen oder Epilepsie.

Höchst paradox ist, dass Tollkirschen beziehungsweise Atropin bei Einnahme lebensgefährlich sind, die Substanz Atropin jedoch unter bestimmten Umständen gezielt und sogar in hoher Dosis verabreicht wird. Es ist ein Gegengift, das bei Vergiftungen mit einigen Pilzarten und Insektenvernichtungsmitteln wie E605 oder Malathion. Atropin kann helfen, wenn jemand Opfer eines Giftgasangriff zum Beispiel mit Sarin geworden ist.

Atropin kann also nicht nur große Not verursachen und den Lebensfaden abschneiden, sondern im Notfall auch Leben retten! Apotheken und das Militär halten es daher bis heute bereit – als Notfallmedikament.

|| Ulrich Sander

Die Schwarze Tollkirsche ist in den Wäldern Europas beheimatet | Bilder: Ulrich G. Sander



Dunkle Geschäfte

Die Wand ist gestrichen, der Herd repariert, das Dach neu gedeckt – da fragt der Handwerker höflich, ob man eine Rechnung benötige. Falls nicht, könne man den vereinbarten Lohn um rund 25 Prozent senken. Der Auftraggeber nimmt das Angebot gerne an, zahlt, und die Sache ist erledigt. Was aber passiert bei einer Reklamation?

In Deutschland gilt das Prinzip der Vertragsfreiheit. Jeder kann seine Dienste für einen beliebigen Preis anbieten. Ist der Vertragspartner einverstanden, kann man den ursprünglich angebotenen Preis verändern. Dennoch gibt es zahlreiche Gesetze, die die Gestaltung eines Vertrages einschränken. Zum Beispiel das Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz: Danach leistet unter anderem derjenige Schwarzarbeit, der Dienst- oder Werkleistungen erbringt oder ausführen lässt und dabei als Steuerpflichtiger seine sich auf Grund der Dienst- oder Werkleistungen ergebenden steuerlichen Pflichten nicht erfüllt.

Rechnung aufbewahren!

Das Umsatzsteuergesetz verpflichtet den Handwerker, innerhalb von sechs Monaten nach der Ausführung bestimmter Arbeiten eine Rechnung auszustellen. Darunter fallen Leistungen oder Lieferungen, die im Zusammenhang mit einem Grundstück stehen. Dabei kommt es nicht darauf an, ob der Auftraggeber eine Privatperson oder ein Unternehmer ist. Der private Auftraggeber ist auf der anderen Seite dazu verpflichtet, die erhaltene Rechnung für derartige Tätigkeiten zwei Jahre lang aufzubewahren. Der Handwerker muss auf der Rechnung darauf hinweisen – schließlich ist es die einzige Vorschrift dieser Art, die Privatleute betrifft.

Null und nichtig

Wer bei einem Rechtsgeschäft gegen ein gesetzliches Verbot verstößt, sorgt dafür, dass das

Rechtsgeschäft nichtig wird. So will es das Bürgerliche Gesetzbuch. Das Rechtsgeschäft wird also so behandelt, als sei es nie vereinbart worden. Dabei kommt es nicht darauf an, ob die an dem



Ist ein Vertrag nichtig, können rechtlich keine Mängel geltend gemacht werden

| Bild: pixelio.de | Thorben Wengert

Geschäft beteiligten Personen diese Rechtsfolge wollen oder nicht.

Der Bundesgerichtshof hat im Jahr 2013 entschieden, dass ein vorsätzlicher Verstoß gegen die Rechnungslegungspflicht des Unternehmers zur Nichtigkeit des Vertrages führt. Dies gilt zumindest dann, wenn der Besteller den Verstoß kennt und bewusst zum eigenen Vorteil ausnutzt. Zwar wird der private Besteller regelmäßig glaubwürdig behaupten können, die Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes nicht zu kennen. Aber die sich für den Unternehmer ergebenden steuerlichen Vorteile bei Erhalt von nicht verbuchtem Lohn sind offensichtlich. Außerdem profitiert der Auftraggeber, da er we-

niger zahlt als sonst üblich. Mit Urteil vom 16. März 2017 (Az. VII ZR 197/16) hat der Bundesgerichtshof jetzt entschieden, dass es keine Rolle spielt, wann die Vertragsparteien vereinbaren, dass es keine Rechnung geben wird. Die Rechtsfolge bleibt gleich: Der Vertrag bleibt nichtig. Das gilt auch dann, wenn nur ein Teil der Leistungen in Rechnung gestellt werden.

Riskante Absprachen

Wenn der Vertrag nichtig ist, hat das insbesondere dann Folgen, wenn der Auftraggeber Mängel geltend machen möchte. Denn die sogenannten Mängelgewährleistungsansprüche des Bürgerlichen Gesetzbuches setzen einen wirksamen Vertrag voraus. Der Besteller kann also weder die Beseitigung von Mängeln verlangen noch von dem Vertrag zurücktreten oder eine Minderung des vereinbarten Lohnes fordern, wenn der Handwerker die Mängelbeseitigung ablehnt oder dazu nicht in der Lage ist. Der Auftraggeber hat auch keine Schadenersatzansprüche, die sich aus einer schlechten Arbeit ergeben. Auch die Versicherung muss dafür nicht einstehen. Schließlich kann der Besteller auch das gezahlte Geld nicht zurückfordern.

Umgekehrt geht aber auch der Handwerker ein Risiko ein: Er kann seinen ausstehenden Lohn nicht mit Aussicht auf Erfolg einklagen: Auch seine Anspruchsgrundlage besteht nicht, wenn der Vertrag nichtig ist.

|| **Rechtsanwalt Christof Ankele**
– auch Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
www.sunda-rechts-anwaelte-bad-honnef.de

ANTIK
KUNST & DESIGN
MARKT

Sonntag
11. Juni
Troisdorf
Burg Wissem

Sonntag
25. Juni
Bonn
Friedensplatz

Sonntag
9. Juli
Königswinter
Marktplatz

Jeweils 11-18 Uhr

www.rhein-antik.de
Tel: 02638 2359060

WERBEATELIER
BAD HONNEF

Service | Kommunikation

Dienstleistungsspektrum
Logo-Design | Corporate Design
Broschüren | Kataloge
Zeitschriften und Magazine
Anzeigengestaltung
Buchcover | Buch-Gestaltung
Plakate | Displays | Außenwerbung
Website-Gestaltung
und -Programmierung
PowerPoint-Präsentationen
u.v.m.



Hauptstraße 8 | 53619 Rheinbreitbach
www.werbeatelier-bad-bad-honnef.de

Muskeln statt Miele

„Immer diese Wäsche“, stöhnt manche Hausfrau auch heute noch. Doch ein Rückblick in die 60er-Jahre des letzten Jahrhunderts zeigt, dass es heute kaum noch Grund zum Jammern gibt. Damals war porentiefe Reinheit pure Plackerei.

In den meisten bürgerlichen Familien gab es noch bis in die 60er Jahre den „großen Waschtag“ einmal im Monat. Die „große Wäsche“ dauerte in der Regel zwei Tage. Die Hausfrau bekam dabei entweder Unterstützung von Nachbarinnen, oder sie hatte eine „Zugeh- oder Waschfrau“, die an diesen Tagen gegen ein Entgelt mit anpackte. Dass die Männer mit anpackten war undenkbar. Sauberkeit und Pflege der Wäsche galten quasi als die Visitenkarte der perfekten Hausfrau.

Stundenlange Plackerei

Es war keine leichte Arbeit. Im Gegenteil: Das stundenlange Stehen und das viele Bücken nach den einzelnen Wäscheteilen gingen in den Rücken, die Schultern und in die Arme. Schon nach wenigen Stunden schmerzten die Muskeln und das Atmen im heißen Dampf fiel schwer. Von der heißen, scharfen Lauge wurde die Haut an den Händen geschwollen und

rissig. Man bekam „Waschfrauenhände“.

Nass bis auf die Knochen

Die nassen Wäscheteile hatten dazu noch ein beachtliches Gewicht. Die Hausfrau musste sie vom Waschbottich in ein steinernes Spülbecken heben und dann durch die Mangel drehen. Die Frauen banden sich große Schürzen vor. Trotzdem waren ihre Kleider nach kurzer Zeit durchnässt. Aber auch Kopftücher konnten die Frisuren kaum schützen: Bald hingen feuchte Haarsträhnen herunter und mussten immer wieder zurück geschoben werden. Manchmal war die Luft in der Waschküche so voller Dampf, dass man die anderen Anwesenden kaum noch sehen konnte. Trotzdem war ich als Zehnjährige stolz, wenn ich in der Waschküche helfen durfte. Zwar taten mir die Arme und Hände weh vom Drehen der Wäschestücke durch die schwergängige Mangel. Doch für das Gefühl,



Wäsche waschen war Mitte des letzten Jahrhunderts schwere Arbeit - auch das sogenannte Mangeln | Bild: Wikipedia

dass meine Hilfe von Mutter und Großmutter geschätzt wurde, nahm ich das gern in Kauf.

Allerdings hatten die Menschen damals generell nicht so viel zum Anziehen wie heute. Ein Waschtage pro Monat reichte daher selbst für eine größere Familie. Penibel unterschieden wir zwischen Alltags- und Sonntagskleidung. Letztere holten wir nur an Sonn- und Feiertagen hervor. Ansonsten hing sie abgebürstet auf Kleiderbügeln im Schrank, damit keine Falten in den Stoff kamen.

So sparte man sich das erneute Bügeln. Dazu kamen kleine Kissen mit Lavendelduft, um der Wäsche einen frischen Geruch zu verleihen und um Motten abzuwehren.

Handarbeit made in Germany

Hosen, Hemden, Blusen und Kleider wurden in kleinen Manufakturen aufwendig hergestellt und waren daher teuer. „Pfle-geleicht“ war damals noch ein

RHEINWERKER

EIN PROJEKT. EIN PARTNER.
















1 Ansprechpartner für alle Leistungen
 Rheinwerker – die erfolgreiche Handwerkerkooperation
 namhafter und leistungsstarker Handwerksunternehmen

WWW.RHEINWERKER.DE

Fremdwort: Die Kleider bestanden meist aus reiner Baumwolle oder Leinen. Blusen und Kleider waren häufig mit kostbarem Spitzenbesatz versehen. Herrenanzüge bestanden aus kräftigem Tuch oder Wolle. Diese gute Kleidung wurde nur zu besonderen Gelegenheiten getragen. Über der praktischen, robusten Alltagskleidung trug Frauen eine Schürze zum Schutz und um die ärgsten Flecke abzufangen. Flecken zu entfernen war eine Wissenschaft für sich. Man bekämpfte sie mit kalter oder warmer Seifenlauge, und wenn das nicht half, wurden Essig, Salmiakgeist oder schließlich Waschbenzin eingesetzt. Wenn man Pech hatte, nahm ein Fleck bei seinem Verschwinden die umgebenden Stofffasern gleich mit. Die Löcher wurden kunstvoll gestopft.

Ab in die Lauge!

Bis zum Washtag sammelte jeder Haushalt seine Schmutzwäsche in großen Körben, vorsortiert nach Koch-, Bunt- und Feinwäsche, weiß und farbig streng sortiert. Die Frauen schleppten die Körbe in die Waschküche und weichten sie über Nacht in einzelnen Bottichen mit heißer Seifenlauge ein. So konnte sich schon einmal der grobe Schmutz lösen. Am nächsten Tag füllte die Hausfrau Wasser in den großen gemauerten Waschkessel und zündete darunter ein Feuer ein, um das Wasser zu erhitzen. War das Wasser heiß, legte man die Wäschestücke in den Bottich, setzte Seifenflocken hinzu und begann, sie zu reinigen. Dazu rieb man sie mit den Händen auf dem Waschbrett oder schwenkte sie mithilfe großer Holzlöffel hin und her. Das kostete viel Zeit und Muskelkraft.

Anschließend spülten die Frauen die einzelnen nassen Teile in einem weiteren Bottich oder Becken mit klarem Wasser mehrmals aus. Schließlich wurden sie ausgewrungen und beiseite gelegt. In die alte Lauge kam dann

der nächste Schwung Wäsche zum Reinigen. Das Feuer wurde wieder entfacht und weiter ging es. So sparte man Wasser und Seife. Zum Schluss drehten die Frauen die Wäsche noch durch eine Mangel, um möglichst viel Wasser aus ihnen herauszupressen. Dann war es leichter, die Wäsche auf die Leine zu hängen, und sie trocknete schneller. Oft reichte ein einzelner Tag nicht aus, um fertig zu werden. Erst nachdem die trockene Wäsche abgenommen, gebügelt, gefaltet und wieder in die Schränke gelegt war, konnte die Hausfrau aufatmen - bis zur nächsten „Großen Wäsche“.

Waschen auf Knopfdruck

Heutzutage braucht man weder zwei noch einen Tag, noch eine zusätzliche Hilfe. Die Waschmaschine steht im Keller oder in der Einbauküche. Sie braucht Strom aus der Steckdose und Zu- und Abwasser aus der Wasserleitung. Die meisten Waschmaschinen haben heute eine Edelstahl-Trommel, die sich um ihre eigene Achse dreht und so die Wäschestücke in der Lauge hin und her bewegt. Eine handelsübliche Maschine ist erschwinglich – auch für kleine Geldbeutel. Unterschiedliche Programme versprechen faser-tiefe Reinigung und schonende Behandlung, ganz nach Bedarf. Wasserverbrauch, Zeit- und Energiebedarf sind längst optimiert und auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten. Ein Waschgang dauert zwischen 30 und 120 Minuten. Das Programm startet auf Knopfdruck, ganz ohne Plackerei, heißer Dampf und aufgequollene Hände. Die fertige Wäsche kann sogar automatisch getrocknet werden. Aus dem Alltag einer berufstätigen Frau oder Hausfrau ist die Waschmaschine nicht mehr weg zu denken. Den zeitlichen und kräftemäßigen Aufwand, den die Frauen früherer Generationen für die Wäsche auf sich nahmen, braucht heute niemand mehr zu leisten.

|| Margitta Blinde



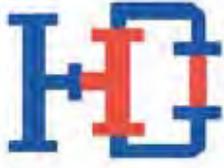


**Keine Zeit einzukaufen?
Einkauf zu schwer?**

Dann liefern wir Ihnen
Ihren Einkauf nach Hause!

Ihr Frischmarkt

Bahnhofstraße 4 • Königswinter • 0 22 23 / 9 07 09 56



Sanitär Gas- Heizung

Helmut Dresen

Gas-Wasser-
Installateurmeister

Rhöndorfer Str. 44 a
53604 Bad Honnef
Tel.: 0 22 24 - 7 28 28
Fax: 0 22 24 - 7 21 45
helmut.dresen@t-online.de



Ihr Team für
anspruchsvolles
Wohnen

• Dekorieren • Polstern • Teppich • Sonnenschutz

KRÜGER

RAUMAUSSTATTER

Königswinterer Str. 693
53227 Bonn
0228-443993

Kölner Str. 139
53840 Troisdorf
02241-75721

www.KruegerRaum.de

Von der Backpflaume zum Pfirsich?

Strahlend rosig, faltenfrei und frisch – so wünschen sich vor allem Frauen ihre Haut. Dabei ist der ärgste Feind das Alter. Cremes helfen dagegen leider nur bedingt.

Mehr als zwei Quadratmeter Haut grenzen unser Inneres nach außen ab, schützen uns vor schädlichen Einflüssen und vor dem Austrocknen und vor Druck. Als körpereigene Klimaanlage bewahrt sie uns vor Wärmeverlust und durch Schwitzen vor Überhitzung. Damit ist die Haut unser größtes Organ – und, wie es so schön heißt, ein Spiegel der Seele.

Vom Säugling zum Greis

Babyhaut ist die „perfekte“ Haut schlechthin – meist zart, glatt und geschmeidig und bis auf Speckfältchen in der Regel faltenfrei. Allerdings ist die Haut von Neugeborenen noch sehr dünn und braucht besonderen Schutz. Direktes Sonnenlicht sollte in jedem Fall tabu sein! Ältere

Kinder haben häufig eher trockenere, empfindlichere Haut. In der Pubertät lassen die Hormone die Talgdrüsen verrücktspielen – häufig ist unreine Haut die Folge, Poren verstopfen, ein fettiger Glanz, Pickel und Mitesser zeigen sich. Ab Mitte 20 geht es dann einerseits aufwärts – Pickel sind nun passé. Auf der anderen Seite geht es steil bergab. Mit zunehmendem Alter sinkt die Fähigkeit der Haut, Wasser zu speichern ebenso wie das Regenerationsvermögen. Das macht sich auch bei der Wundheilung bemerkbar. Allmählich ermüden die ersten Strukturen in der Haut: Hitze, Kälte, ungefiltertes Sonnenlicht, ungesunde Ernährung, übermäßig viel Alkohol und vor allem Tabakrauch fordern ihren Tribut. Auch Schlafmangel und Stress hinterlassen ihre Spuren. können die Haut vorzeitig und rascher altern lassen.

Unsere Haut besteht aus mehreren Schichten. Wie in den meisten übrigen Organen auch, herrscht eine klassische Arbeitsteilung.

Schutz – Schicht für Schicht

Ganz außen liegt die dünne Oberhaut, die selbst aus drei Schichten besteht. Die äußerste Hornhaut ist vermutlich jedem bekannt. Darunter liegt die sogenannte Stachelzellschicht. Sie trägt diesen Namen aufgrund der stacheligen Form der dort liegenden Zellen. Die unterste Schicht der Oberhaut bildet die Basalzellschicht. Dort liegen auch die Melanozyten, also die Zellen, die unser Hautpigment bilden und speichern. Die Oberhaut erneuert sich ständig. Etwa alle vier Wochen hat sich diese Schicht komplett erneuert. Das ist der

Gute Gene – faltenfrei im Alter

| Bild: fotolia.com | blackday

Grund, warum auch die schönste Urlaubsbräune nicht länger hält. Unter der Oberhaut findet sich die Lederhaut. Diese dickere, widerstandsfähigere Schicht enthält Blut- und Lymphgefäße, Haarwurzeln, Talgdrüsen, Schweißdrüsen und Nervenendigungen, die für unseren Tastsinn und die Schmerzempfindlichkeit verantwortlich sind. Dort kommen auch die Bindegewebszellen, die Fibroblasten, zum Einsatz. Sie bilden wichtige Struktur-Eiweiße für die Haut, zum Beispiel das berühmte Kollagen, aber auch Elastin. Kollagen stützt die Haut, indem es eine dreidimensionale Struktur bildet und es verleiht ihr Festigkeit. Elastin macht die Haut dehnbar. Die letzte Trennschicht zum Körper bildet die Unterhaut mit einem schützenden Fettge-

VERTRAUEN • KOMPETENZ • ZUSAMMENARBEIT



**KRANKENPFLEGEDIENST | SOZIALSTATION
ROCKSTEDT**

Vertragspartner alle Kassen

- Kranken- und Altenpflege
- Körperpflege und med. Behandlungspflege
- Pflegeberatung
- Familienpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfen und Betreuungsdienst bis zu 24 Stunden
- Urlaubsvertretung
- Beratung in Fragen der Pflege
- Qualitätssicherungsbesuche
- Grundpflege
- Nachtwachen
- 24 Stunden erreichbar

- Linz • Unkel • Bad Honnef
- Königswinter • Bonn

Hauptstraße 11 d
53604 Bad Honnef
Tel. 0 22 24 / 7 60 19
Mobil 0171 / 50 71 981
Email: info@pflegedienst-rockstedt.de

Hausnotruf rund um die Uhr!
Prüfnote MDK: 1,1



**Sanitätshaus
Drieschweg 46
53604 Bad Honnef
Telefon (02224) 96 99 66
Telefax (02224) 7 88 35**

Reha-Team Dix: Wir bringen Hilfen

*Ihr kompetenter Partner
in Reha-technik und Pflegebedarf*

- Bewegungstrainer
- Gesundheitsschuhe
- Therapiefahrräder
- Bandagen
- Kompressionsstrümpfe
- Gehhilfen
- Rollstühle
- Pflegebetten
- Lifter
- Alles zur häuslichen Pflege

+++ Kostenlose Parkplätze direkt am Haus +++



Sonneneinstrahlung das lebenswichtige Vitamin D3 bilden. Doch für die Tagesdosis reichen schon 10 bis 15 Minuten Sommersonne, also ein kurzer Spaziergang.

Faltenfreie, straffere, spürbar glattere Haut – leider können Cremes solche Wunder aus der Werbung nicht wirklich bewirken. Das zumindest befand Stiftung Warentest bei einem Test von Anti-faltencremes 2015. Fazit: Selbst teure Cremes konnten keine sichtbare Wirkung erzielen. Allenfalls die Selbstwahrnehmung veränderte sich. In einigen Fällen befanden unabhängige Tester sogar anhand von Fotos, dass sich die Faltentiefe verstärkt hatte. Was also tun?

So manche Frau mit faltenarmer Haut trotz fortgeschrittenen Alters beruft sich auf „gute Gene“. Kann das stimmen? Tatsächlich haben Forscher bestimmte Gene gefunden, die für das Altern der Haut zuständig sind. Bis jetzt funktionierte eine Gentherapie zugunsten der Haut jedoch nur bei Mäusen.

Ansonsten hilft nur, sich auf einen gesunden Lebenswandel zu besinnen und die Zahl der Sonnenbäder einzuschränken – und möglichst nur mit UV-Schutz die Sonne zu genießen und Solarien zu meiden.

Natürliches Anti-Aging

Sport strafft nicht nur die Muskeln, die unter dem Unterhautfettgewebe liegen. Körperliche Bewegung schafft auch ein Klima, in dem schädliche Moleküle weniger Chancen haben. Viel trinken hilft ebenfalls dabei, die Haut gesund zu halten. Nur so hat sie die Möglichkeit, ausreichend Feuchtigkeit zu speichern. Wer auch im Alter möglichst lang eine faltenarme Haut behalten möchte, sollte nie ohne UV-Schutz das Haus verlassen. Ansonsten sollte man den ersten Fältchen, aber auch den tieferen Furchen im Alter mit der einzigen unschlagbaren Waffe begegnen: einem Lächeln. **Julia Bidder**

webe. Ausgerechnet das schützende Fettgewebe baut aber mit zunehmendem Alter allmählich ab. Auch die Hauterneuerung der Oberhaut verlangsamt sich.

Abschied vom Pfirsich

Die dreidimensionalen Strukturen von Kollagen und Elastin verändern sich. Insgesamt verliert die Haut ihre Fähigkeit, Wasser zu speichern. Sie fühlt sich trockener an, juckt möglicherweise. Schuld sind die Talgdrüsen, die ihrer Aufgabe nicht mehr so eifrig nachkommen wie in jüngeren Jahren. Wer seine Haut schützen möchte, sollte jetzt Feuchtigkeit in Form von Cremes zuführen. Experten raten zu Produkten, die Vitamin D oder E enthalten, Antioxidantien zuführen und vor allem UV-Strahlung filtern. Denn neben Rauchen ist es vor allem UV-Licht, das die Haut nachhaltig schädigt – bis hin zum Risiko bösartiger Tumore, den Melanomen. Vor allem UVA-Strahlung dringt tief bis in die Lederhaut. Dort können sich dadurch freie Radikale bilden, also chemisch besonders aggressive Moleküle. Diese schädigen Zellen, Eiweißstrukturen und sogar unser Erbgut. Deshalb erhöht UV-Licht das Risiko, Hautkrebs zu bekommen. Dennoch können wir nicht ganz auf die Sonne verzichten. Ohne Sonne wäre kein Leben auf unserem Planeten möglich. Der Mensch braucht aber auch Sonne für sein Wohlbefinden. Außerdem kann der Körper nur bei

...für Ihre Gesundheit:

Schülgenstr. 15
53604 Bad Honnef
Tel. 02224 772-0
Fax 02224 772-1112
www.cura.org

CURA Katholische Einrichtungen im Siebengebirge gGmbH

GFO Global Business Services

Beim Hören und in der Musik mache ich keine Kompromisse

Meine perfekt für mich programmierten Hörsysteme und der gute BECKER-Service geben mir die Sicherheit, die ich für meine Auftritte brauche.

Tip: Gleich 02644/980300 anrufen und Beratungstermin vereinbaren!

Carolin Hild,
Saxophonistin, Bonn

BECKER
HÖR AKUSTIK

Linz, Rheinstraße 7, Tel. 02644/980300
Tinnitusabende und Hörtreffs in unserem Seminarraum.
CI-Vertragspartner, Gehörschutz, Hausbesuche und der bekannt gute BECKER-Service.

Renn-Pappen, Knutschkugeln und ein goldener VW-Käfer

Im Bonner „Haus der Geschichte“ ist bis zum 21. Januar 2018 die bemerkenswerte Wechselausstellung „Die Deutschen und ihre Autos“ zu erleben. Einzelheiten hierzu lesen Sie bitte auf Seite 21 in diesem Heft nach.

Zur Ausstellung ist ein ansprechendes, immerhin 216 Seiten umfassendes Begleitbuch im Großformat erschienen, das auch im Buchhandel erhältlich ist. Fachkundige Texte, köstliche Karikaturen und hervorragende Fotos zeichnen diesen ansprechenden Band aus, der in neun Kapitel gegliedert ist, die auch die Kaiserzeit und die ehemalige DDR nicht aussparen. Köstlich bis kurios



sind unter anderem die zahllosen Beispiele aus der Autowerbung. Das Buch setzt verständlicher und richtigerweise gänzlich andere Akzente als die Wechselausstellung. Dafür ist das Kapitel „Frauen in der Autowerbung“ ein schönes Beispiel.

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hsgb.)

Geliebt – Gebraucht – Gehasst
Die Deutschen und ihre Autos

216 Seiten, Großformat,
Sandstein-Verlag Dresden
(2017), ISBN 978-3-95498-298-1
(Museumsausgabe),
ISBN 978-3-95498-285-1
(Buchhandelsausgabe), € 19,80



Einwanderer aus Afrika

Im letzten Heft fragten wir unsere Leser und Leserinnen „Wer kennt diesen Vogel?“ Unserem Leser Werner Grigutsch war das Tier am Rheinufer in Unkel aufgefallen und er hatte sich hilfesuchend an uns gewandt. Das Echo auf unsere Frage an unsere Leserinnen und Leser hat uns überrascht: Offenbar kennen sich viele Naturfreunde auch mit Exoten aus, denn die hier gefragte Nilgans stammt ursprünglich aus dem fernen Afrika. In den letzten Jahrzehnten breitete sich die Nilgans ausgehend von Gefangenschaftsflüchtlingen hauptsächlich von den Niederlanden kommend entlang des Rheins in Mitteleuropa aus, wobei sie auch in städtischen Parks, an Badeseeen und anderen von Menschen häufig frequentierten Orten vorkommt – unter anderem auch in der Bonner Rheinaue.

Unser Autor Dipl.-Biologe Ulrich Sander stellte diese sogenannte „Halbgans“ in der Mai-Ausgabe des rheinkiesel von 2005 ausführlich vor.

Zum letzten Male

Bereits im Mai vergangenen Jahres spielte das Beethoven-Orchester Bonn unter der Leitung von Stefan Blunier zwei Kompositionen ein, die in der breiten Öffentlichkeit ziemlich in Vergessenheit geraten sind. Vom „musikalischsten Mann von Wien“, Franz Schmidt, stammt die Sinfonie Nr. 2 ein heu-

Die Nilgans stammt ursprünglich aus Afrika | Bild: Wikipedia |
Andres Trepte



te recht selten zu hörendes Werk. Für diese gewaltige Komposition verlangte der Komponist ein riesenhaftes Orchester – weniger der Lautstärke als vielmehr der vielfältigen, changierenden Klangfarben wegen.

Sein Schöpfer Richard Strauss stand selbst am Dirigentenpult, als am 10. Oktober 1913 das „Festliche Präludium“ anlässlich der Einweihung des Wiener Konzerthauses zum ersten Mal erklang.

Franz Schmidt
Sinfonie Nr. 2
Richard Strauss
Festliches Präludium op. 61

Die CD ist bei mdg unter der Bestellnummer 937 2006-6 erschienen und kann im Musikhandel oder unter www.beethoven-orchester.de auch im Internet bestellt werden.

Empfehlenswertes, unaufdringlich dargeboten

Kein Wander- und erst recht kein „klassischer“ Reiseführer – eher schon eine Liebeserklärung an die Mosel mit ihren lieblichen Hängen und Tälern, den teilweise verträumten Weindörfern und die älteste Stadt Deutschlands – Trier – das ist diese neue, eher ungewöhnliche Publikation.

Was dieses Bändchen auszeichnet ist in erster Linie die subjektive Sicht der Autorin, die so recht nach ihrem eigenen Gusto Sehens- und Bemerkenswertes, Seltenes und Ausgefallenes wie auch Kurioses vorstellt und damit dem Titel des Buches mehr als gerecht wird.

Der Band ermüdet nicht mit der lückenlosen Aufzählung der so undsovielten Sehenswürdigkeit am Wegesrand, er langweilt nicht mit geschichtlichen Daten, die ohnehin kaum jemand behält. Er lädt auf geradezu unaufdringliche Art und Weise dazu ein, eine der schönsten deutschen Landschaften zu besuchen – die zudem noch gewissermaßen vor unserer Haustür liegt.



Carmen Müller/Udo Bernhart
99 x TRIER und die MITTELMOSEL
wie Sie diese noch nicht kennen

192 Seiten, ca. 130 Abbildungen,
Format 12,0 x 18,5 cm,
Klappenbroschur mit Fadenheftung,
Bruckmann-Verlag (2017),
ISBN-13: 978-3-7343-0689-1,
€ 14,40

KS Floorteam

Dekorative Beschichtungen mit Naturkies oder Marmorplitt
 pflegeleicht und frostsicher · geringe Schichtstärke · absolut dicht



Eingangsbereiche · Treppen · Terrassen
Balkone · Keller · Garagen

KS-Floorteam GmbH

Heideweg 5 · 53604 Bad Honnef
 Tel. +49 - 2224 - 90 10 30
 info@ks-floorteam.de



Nutzen Sie Ihren
 Heimvorteil.

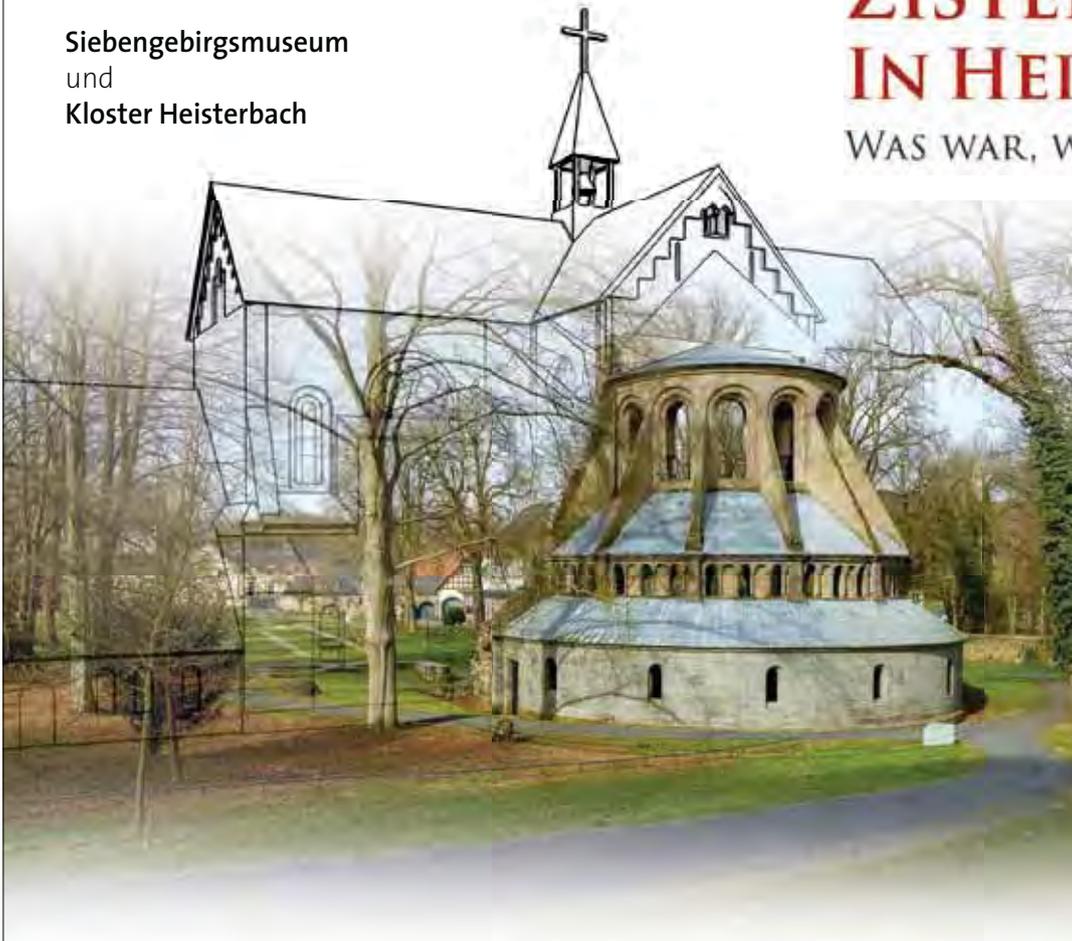


Die BHAG Plus App.
 Vorteile sichern in der Region.
www.bhag.de/heimvorteile



Mai - Oktober 2017

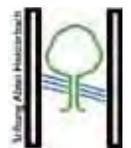
Siebengebirgsmuseum
 und
 Kloster Heisterbach



ZISTERZIENSER IN HEISTERBACH

WAS WAR, WAS IST, WAS BLEIBT

**SIEBEN
 GEBIRGS
 MUSEUM**
 Königswinter



Siebengebirgsmuseum
 der Stadt Königswinter
 Kellerstraße 16, 53639 Königswinter
 Tel. 0 22 23 - 37 03
www.siebengebirgsmuseum.de

Ausstellungsdauer: 17.5. - 05.11.2017

Öffnungszeiten
 Di-Fr 14.00-17.00, Sa. 14.00-18.00, So 11.00-18.00 Uhr

Kloster Heisterbach
 Heisterbacher Straße, 53639 Königswinter
 Tel. 0 22 23 - 70 07 37 (Stiftung Abtei Heisterbach)
www.abtei-heisterbach.de

Öffnungszeiten
 Das Klostergelände ist tagsüber frei zugänglich
Info-Punkt (2.5.-29.10.17) Di-So 11.00-13.30 u. 14.00-17.30
Zehntscheune (2.5.-18.10.17) Di-So 11.00 - 17.30

